

Um Zions willen

3. Quartal 2020 | Jüdisches Jahr 5781

TORAH

Jesus und Seine
unerschütterliche Verbindung
zu den jüdischen Schriften



Christliche Freunde Israels

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86

Fax: (0 86 21) 97 73 89 | info@cfri.de | www.cfri.de

Das Endziel ...

... ist Liebe

„... das Endziel des Gebotes [Weisung und Lehre der Heiligen Schrift] aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben“ (1 Tim 1,5)

„Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes“ (Römer 13,10).

Liebe Freunde,

unser Gott ist ein guter Gott – Er ist die Liebe. Das Thema Liebe beschäftigt mich in letzter Zeit sehr. Die obigen Bibelstellen sagen ganz klar aus, dass Gottes Endziel ist, in uns vollkommene Liebe hervorzubringen. Liebe erfüllt das ganze Gesetz. Sind wir völlig von Seiner Liebe erfüllt, werden wir unseren Nächsten auch mit dieser vollkommenen Liebe lieben, egal ob dieser oder diese es verdient hat oder nicht. Denn die Liebe, die Gott in uns hervorbringen möchte, ist nicht abhängig von einer Situation, oder der Frage, ob diese Liebe von anderen erwidert wird. Die Liebe fließt von Gottes Herz direkt zu uns und durch uns in die Welt – das ist Sein Endziel, denn Er ist die Liebe und keiner kann Seiner vollkommenen Liebe widerstehen.

Wie kann das in unserem täglichen Leben aussehen? Da ich selber am Lernen bin, kann ich vielleicht einige Gedanken mitteilen, aber kratze damit bestenfalls an der Oberfläche: Wenn ich meine Arbeit erledige, ärgere mich die allgegenwärtigen Probleme und Herausforderungen so sehr, dass sie mich zur Frustration treiben? Oder entscheide ich mich dazu, Gott gegenüber – aus Dankbarkeit für Seine Versorgung – meine Liebe auszudrücken, indem ich meine Arbeit so gewissenhaft und gut ich kann erledige? Wenn ich meine Kinder erziehe, tue ich es auf eine einschüchternde oder demütigende Art und Weise, oder mit Liebe (die auch Grenzen setzt), um in ihnen Liebe hervorzubringen? Wenn ich mich für eine Sache oder Überzeugung stark mache, setze ich dann Beschimpfungen und Beleidigungen der Opposition ein, oder werde ich von Gottes Liebe dazu bewegt, für sie zu beten, auf dass die Verlorenen auch Rettung erfahren und eine Sinnesänderung erleben dürfen? Suche ich in einem Konflikt mein Recht zu verteidigen oder strebe ich wirklich danach, den anderen zu verstehen, zu lieben und dadurch eine Atmosphäre des unbedrohlichen Austauschs zu schaffen? Denn wahre, göttliche Liebe hat keine Angst davor, sich zu demütigen! Wenn ich für Israel oder irgendeine Sache bete, tue ich es aus einem Pflichtgefühl heraus, oder weil ich wirklich eine göttliche Liebe dafür habe?

Es gibt so viele Bereiche im Leben, in denen ich mich ertappe, dass Liebe nicht mein Hauptziel ist.

Was kommt aus unserem Mund heraus – oder welche Gedanken kommen in uns hoch – wenn wir uns nicht gerade bewusst als Christen verhalten, sprich in der Kirche, oder im Umgang mit anderen Christen, auf der Bühne etc.? Wir alle achten mehr auf unser Verhalten, wenn wir unter Beobachtung stehen, das ist menschlich. Doch wie verhalten wir uns im Ungesehenen? Ich möchte uns daran erinnern, was die Bibel uns sagt:

„Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt“ (Hebräer 12,1). Nicht nur Gott sieht unser Leben an.

Aber noch vielmehr als die Tatsache, dass wir tatsächlich ständig beobachtet werden, sollte uns unsere Liebe für Gott, bzw. die Liebe, die Er für uns hat, dazu anspornen, diese Liebe in uns zu entwickeln – oder besser gesagt, Gott zu bitten, diese Liebe in uns hervorzubringen.

Immer wieder versagen wir und reagieren oder handeln wir nicht aus Liebe – Gott weiß das und Er schenke uns einen Ausweg: „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit“ (1 Joh 1,9).

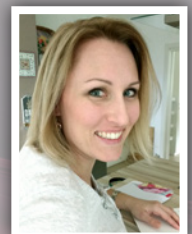
Und so wie wir Tag für Tag in unserem Wachstumsprozess unsere Verfehlungen vor Ihm bekennen und Vergebung erhalten, so entwickelt Er immer mehr in uns Seine vollkommene Liebe. Und aus dieser Liebe heraus ist es einfach für andere zu beten, ihnen liebevoll zu begegnen, Fürbitte zu tun.

Ich wünsche Ihnen, lieber Leser, liebe Leserin, dass die Worte in diesem Magazin in Ihnen eine tiefere Liebe für Gott und unsere Mitmenschen hervorbringen mögen.

In Jeschua verbunden,

Amber Sutter

1. Vorsitzende Christliche Freunde Israels e.V.



TORAH



Jesus und Seine unerschütterliche Verbindung zu den jüdischen Schriften

„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns ...“ (Johannes 1,14 SLT)

„Einerseits stärkte er majestätisch die Torah von Mose ... und nicht einer unserer Weisen sprach sich nachdrücklicher zur Unveränderlichkeit der Torah aus.“ (25 prominente Rabbis aus Israel und der Welt, Israel Today, Januar 2020)

Jesus gab der Torah (was die Christen das „Alte“ Testament nennen) mehr Macht, als Er verkündete, dass nicht einmal der kleinste Buchstabe vergehen würde, bis sein Zweck erfüllt ist. „**Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist**“ (Matthäus 5,18). Jesus sagte auch, wer nun eines von diesen kleinsten Geboten (im „Alten“ Testament) auflöst, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel (Matthäus 5,19). Haben Christen vielleicht Seine Beziehung zu den hebräischen Schriften falsch verstanden oder sogar falsch charakterisiert? Wenn die Torah tot und nicht länger anwendbar ist, warum stand dann Jesus auf und lehrte sie? Und warum wird Er dann als König auf Erden sie den Nationen lehren, wie in Jesaja 2,3 prophezeit? Die Kirche fährt fort damit, genau die

Gebote zu vernachlässigen, von denen Gott sagte, dass sie nicht vergehen werden (**Matthäus 24,35**)? Die Schlussfolgerung der Angelegenheit ist, dass die Kontroverse, die Jesus mit Seinen religiösen Freunden hatte, war, „zu zeigen, *wie* man am besten das Gesetz einhalten sollte, aber nicht, so wird argumentiert, darüber, *ob* man es einhalten sollte ... Jesus war ein standhafter Verteidiger der Torah gegen das, was Er als eine Bedrohung für sie durch die Pharisäer sah“. (Jüdische Evangelien, Rabbiner Daniel Boyarin).

Das von den Rabbinern im obigen Zitat verwendete Wort „Unveränderlichkeit“ zeigt, dass Gott in Seinem Charakter, Seinem Willen und Seinen Bündnisversprechen von Genesis bis Maleachi unveränderlich ist. Auch was von Matthäus bis zur Offenbarung geschrieben steht, gilt als „es steht geschrieben“. Wenn jede Bibel auf der Welt zer-

stört würde, würde es Gottes ewige Worte nicht verändern. Trauriger Weise gibt es in vielen Kirchen heute eine Dürre des Wortes. **„Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, HERR, da sende ich Hunger ins Land, nicht einen Hunger nach Brot und nicht einen Durst nach Wasser, sondern danach, die Worte des HERRN zu hören“ (Amos 8,11).** Predigten, die mit dem „Fleisch“ des Wortes Gottes gefüllt sind, sind heute rar und oft sind die Schafe meist noch hungrig, wenn sie wieder nach Hause gehen. Die Torah war immer im Herzen Jesu. Wenn man die Torah verwirft, dann verwirft man gleichzeitig die Worte des Herrn, da Er die „Lebendige Torah“ war und ist. Sie war das Fundament für Seine Antworten wie auch für Seine Fragen an andere. Das Neue Testament ist fest gegründet auf dem Fundament des „Alten“ Testaments.

Jesus wird die Torah lehren

Als ich in meiner Jugend an einem Kirchencamp teilnahm, hörten wir das frühmorgendliche Signalthorn, das uns anzeigte, dass es Zeit war, aufzustehen und der amerikanischen Flagge die Treue zu geloben und dann am Gebetsgottesdienst teilzunehmen. Möge diese Botschaft ein Signalthorn für die Treue zu Gottes Worten sein und einen Aufruf darstellen, **den ganzen Ratschluss Gottes zu lesen.** Wenn Jesus die Torah so sehr liebte, wenn Er zu der Zeit, als Er auf Erden lebte, nur aus den hebräischen Schriften lehrte und wenn Jesus die „lebendige Torah“ war und ist, die Fleisch geworden ist, warum wurde dann den Christen beigebracht, sie zu ignorieren? Es ist Zeit das Signalthorn zu blasen und jeden aufzuwecken!

Ich habe kürzlich gelesen, dass ein Christ mit seinem Nachbarn gesprochen hatte und sagte: „Mein Priester sagte mir, das Alte Testament sei nicht mehr relevant, und als Christen brauchen wir nur noch das Neue Testament zu lesen. Ich stütze also nichts auf das Alte Testament.“ Mit kaum einem Gedanken wurde das Alte Testament als alte und veraltete Information abgetan. (Geschichte aus Freunde Israels, www.foi.org). Wie traurig, aber dies ist nur die Spitze des Eisbergs.

Wo wir gerade von Eisbergen sprechen, sie sind gewöhnlich ein kleiner Teil eines viel größeren Problems. Ein berühmtes Schiff ging einmal unter (Titanik), weil es einen Eisberg ignorierte. Die „Kirche“ hat einen Eisberg getroffen, wenn es um ihr „fehlendes Glied“ (Israel) geht, und die Unkenntnis der Torah ist schockierend für unsere jüdischen Freunde, die überrascht sind, wie wenig die Christen über Gottes Worte aus der ganzen Bibel wissen! Es fällt ihnen schwer zu glauben, dass die Christen nur das Neue Testament lesen und das Fundament, auf dem



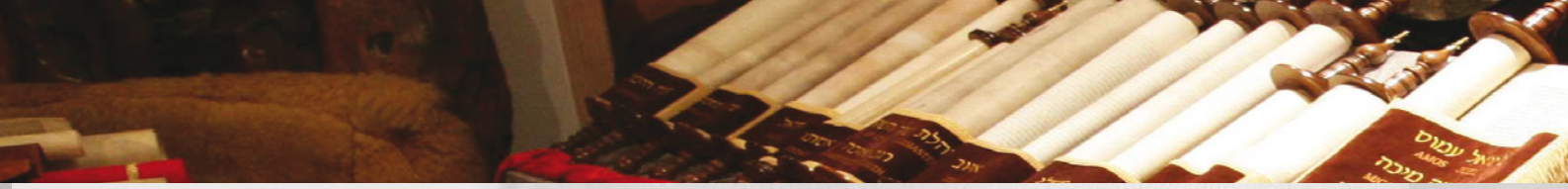
„Und viele Völker werden hingehen ... damit er uns belehre über seine Wege ... Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“

Jesaja 2,3; Micha 4,2-3

es steht, auslassen würden. Es ist leicht zu erkennen, dass Christen von Kirchenvätern „programmiert“ wurden, die an die Ersatztheologie glaubten. Das Endergebnis ist eine Generation von Christen, die gelehrt wurde, die hebräischen Schriften aufzugeben, sich vor ihrer Erwähnung zu fürchten, oder schlimmer noch, zu erstarren, wenn sie das Wort „Torah“ hören! Wenn auch nur in ihren Köpfen, haben sie es in den Mülleimer geworfen.

Die Zeit wird knapp. Wie kann die Lampe von jemandem brennen, der die Torah auslöscht? Die Torah wird immer als Grundlage der Lehren Jesu aufgrund Seines jüdischen Hintergrundes weiterleben. Wenn das Kommende Königreich auf Erden errichtet wird, wird es Jesus sein, der der Welt das „Gesetz“ von Zion überbringen wird. Jesus wird als König und Messias die Worte Seines Vaters zu den Nationen sprechen. **„Und viele Völker werden hingehen ... damit er uns belehre über seine Wege ... Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem“ (Jesaja 2,3; Micha 4,2-3).** Wenn Christen heute die Torah verwerfen, wird es dann nicht seltsam für sie klingen, wenn diese von den Lippen des Messias zitiert wird?

Das jüdische Baby Jeschua (Jesus) wurde in eine jüdische Welt hineingeboren und in das Haus eines



gläubigen orthodoxen Ehepaars, Yosef und Miriam bzw. Joseph und Maria im Christentum, das nach der Torah lebte. Die meisten Christen werden heute so nervös wie eine Katze auf heißen Ziegelsteinen und arbeiten sich in einen Zustand extremer Nervosität hinein, weil sie befürchten, „unter das Gesetz gezogen zu werden“. Sofort denken sie an „Unfreiheit“. Wir leben in Tagen, die den Tagen Noahs ähneln. Die Menschen zu Noahs Zeiten waren in alle bösen Dinge verwickelt, die es gab – einschließlich genetischer Manipulation. Gottes Schöpfung wird erneut durch KI manipuliert (künstliche Intelligenz) und Gottes heiliges Wort wird ignoriert. Der Planet, auf dem wir leben, bewegt sich auf eine Welt zu, in der es heißt: Es gibt keine Grenzen – leben Sie, wie es Ihnen gefällt“ und in der Gesetzlosigkeit zunehmend herrscht. **„Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten“ (Matthäus 24,12).** Die Menschheit war nie dazu bestimmt, ohne Grenzen und Richtlinien zu leben.

Was als „Altes“ Testament bezeichnet wird, lehrt uns, was „rein und unrein“ und „heilig“ und „verdorben“ ist. Paulus erinnert uns daran, dass **„alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung geschrieben“ (Römer 15,4).** Einige Christen vergessen, dass **„alle Schrift ... von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit [ist]“ (2. Timotheus 3,16).** Der hebräische Psalmist schreibt ganz klar: **„Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, ... es erleuchtet die Augen“ (Psalm 19,8-9).** Wo wurde uns jemals die Täuschung beigebracht, dass wir nicht die ganze Bibel studieren müssen – sondern nur das „Neue“ Testament? Es gibt absolut keinen Beweis dafür, dass Jesus jemals den jüdischen Schriften ein Ende gesetzt hat... wie ich eingangs sagte, gab Er ihnen mehr noch durch Seine Worte mehr Kraft.

Der Hauptstreit des Herrn im Neuen Testament betraf die religiösen Gelehrten und wie sie Gottes Wort aus ihren eigenen Traditionen und Kommentaren heraus interpretierten. Er hat die Torah nicht in Frage gestellt. Er stellte die Menschen in Frage. Jene, die Gottes Wort ergänzt und wie sie es definiert hatten. Das Christentum hat Gottes Wort auch durch Glaubensbekenntnisse, Dogmen und außerbiblische Traditionen ergänzt. Wir müssen sehr sorgfältig darauf achten, Gottes Wort so zu befolgen, wie Gott es gegeben hat und wie es auf den Schriftrollen der alten Geschichte niedergeschrieben wurde.

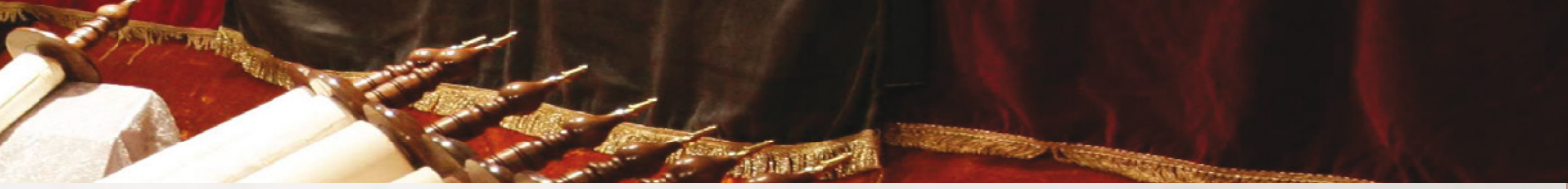
Jesus ist nicht gekommen, um das Neue Testament zu erfüllen, sondern um die Torah zu erfüllen. (Zu der Zeit gab es kein Neues Testament.) Jesus hielt das Gesetz perfekt für uns ein und bezahlte die Schuld, die wir schuldig waren. Er kann niemals von den Worten Seines Vaters in den Schriftrollen getrennt werden. Torah und das Neue Testament verbinden sich und bestätigen einander auf wunderbare Weise, denn alle Schrift führt zum Vater – dem einen wahren und allmächtigen Gott – und Jesus ist unser Hohepriester vor Gott.

Wenn aus den jüdischen Schriften hervorgeht, dass Paulus etwa 25 Jahre nach seiner Offenbarung des Messias immer noch die Torah befolgte, sollte dies dann nicht Christen dazu veranlassen, die Traditionen der Kirchenväter, die gegen die Torah predigten, zu überdenken? Jesus erinnert uns: **„Alles nun, was ihr wollt, dass die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 7,12).**

Die Didache: Die Lehren der Apostel

Toby Janicki schafft in seinem Buch „The Way of Life (Der Weg des Lebens) – Die wiederentdeckten Lehren der zwölf jüdischen Heidenapostel, die Didache genannt werden“, eine unverzichtbare wissenschaftliche Quelle für die Gläubigen an Jesus. Jüdische Jesusgläubige behaupten, dass weder Jeschua noch Seine ersten Anhänger sich eine getrennte und eigenständige Glaubensbewegung außerhalb oder losgelöst vom Judentum Jesu vorstellten. Sie gründeten nie eine neue Religion, sondern verstanden sich vielmehr als eine Bewegung innerhalb der jüdischen Gemeinde.

Die frühen jüdischen Gläubigen, die der Torah treu waren, waren dem Nazarener Jeschua treu und verkündeten Seine Botschaft der Umkehr und des von den Propheten angekündigten Kommenden Königreichs. Aus der Didache erfahren wir, dass die frühe gläubige Gemeinde Besuchslehrer hatte, und sie behauptet, dass diejenigen, die die Torah unterstützten und aufrechterhielten, „wie vom Herrn gesandt empfangen werden sollten“. Noel Rabinowitz, Ph.D., Professor von Biblischen Studien, am Israel Study Center, schlägt vor: „Es wird einige ein wenig erschauern lassen, wenn man andeutet, dass die frühe Kirche (*ekklesia*) den Torah-Gehorsam als Maßstab ethischen Verhaltens annahm.“ Aber heute schauen wir auf die Wahrheit und nicht auf das, was uns in der Vergangenheit von Klerikern und kirchli-



chen Vorvätern gelehrt wurde, die überhaupt keine Offenbarung über ihre hebräischen Grundlagen hatten.

Im Kommenden Königreich auf Erden wird nicht die Religion herrschen. Der König wird regieren und die Heiligen Schriften austeilen, wie Sein Vater es wünscht. Sie werden zu den Nationen „hinausgehen“, und Er allein wird sie überbringen – nicht Rabbiner, nicht Schriftgelehrte, nicht Pastoren – als der König aller Könige, der unter den Menschen leben und herrschen wird. Wird es nicht wunderbar sein, eine Ewigkeit damit zu verbringen, die Höhe, Breite, Tiefe und Länge der Liebe Gottes zu lernen, die sich in Seinen ewigen Worten befindet, und zu lernen, diese Worte zu schätzen? **Erinnern wir uns daran, dass es Gottes Wort in den jüdischen Schriften war, das eine fast tote Nation auferstehen ließ, als alle Hoffnung verloren war! Die Worte wurden lebendig und erweckten das Volk Israel wieder zum Leben!**

Kirche in den Nationen! Wollen wir diese ewigen Worte Gottes wirklich „in den Mülleimer“ werfen und sie weiterhin missachten, weil wir Angst davor haben, „unter das Gesetz zu kommen“? Wir müssen unser Volk von dieser Angst befreien. Zugegeben, Israel kann Jesus immer noch nicht sehen; aber lassen Sie uns nicht in Arroganz und geistlichem Stolz weiterhin das Gefühl haben, dass sie geistlich tot sind, denn sie sind **weit davon entfernt**. Mit der „Rückkehr“ nach Israel ist eine tiefe Suche nach dem Verständnis Gottes und Seiner Worte mitaufgeweckt worden.



Alle Schrift ist von Gott inspiriert

In einer früheren Ausgabe von *Um Zions Willen* habe ich darüber geschrieben, dass Paulus auf seinen Reisen immer seine Torahrollen (in der Antike auf Pergament) bei sich haben wollte. (Diese Ausgabe finden Sie auf unserer Internetseite unter www.cfri.de). Er ließ alle wissen, dass er ohne sie nicht auskommen könne! **„Den Reisemantel, den ich in Troas bei Karpus ließ, bringe mit, wenn du kommst; auch die Bücher, besonders die Pergamente“ (2. Timotheus 4,13)**. Wenn dies bei Paulus der Fall ist, wie kann dann die Kirche 77% der Bibel ignorieren? Im Neuen Testament gibt es 283 direkte Zitate aus den Hebräischen Schriften. In der Amerikanischen Standard Version der Bibel erscheinen die Worte „Es ist geschrieben“ 913 Mal – in der Revised Standard Version 924 Mal und in Young’s Literal Translation 971 Mal. Wir dürfen nie vergessen, dass **„Der Mensch ... nicht vom Brot allein [lebt], sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!“ (Matthäus 4,4)**. Jesus sagte: **„Meine Lehre ist nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat“ (Johannes 7,16)**. Die Torah selbst kann zwar keine Vollkommenheit vor Gott erreichen, aber unser Hohepriester hat sie in dem Sinne abgeändert, dass Er sie erfüllte, aber nicht abschaffte; daher sind ihre Grundsätze, ihre ethischen und moralischen Codes, das, was „rein und unrein“ ist, nach dem Meister unveränderlich.

Kennen Sie jemanden, der vielleicht Durst nach lebendigem Wasser hat, aber das „Alte“ Testament nicht lesen will? Warum fangen Sie nicht an zu beten, dass sich der ganze Ratschluss Gottes öffnet, wie es den Jüngern Jesu geschah, als sie auf den staubigen Straßen Israels gingen, wie es in **Lukas 24,15-32** aufgezeichnet ist. Viele von uns haben erlebt, dass wenn wir einmal einen Schluck aus den Brunnen Jakobs genommen hatten, uns die Worte, aus denen unser Herr Jesus täglich trank und die Er auslebte, nur noch durstiger werdenließen, sowohl die Torah als auch das Neue Testament tiefer zu studieren.

Ich stimme den Rabbinern zu – **niemand hat jemals über die zeitlose und dauerhafte Unveränderlichkeit des Alten Testaments gesprochen wie Jesus.**

Sharon Sanders



Ein Freund liebt zu jeder Zeit

„Viele sogenannte Freunde schaden dir nur, aber ein echter Freund steht mehr zu dir als ein Bruder“ (Sprüche 18,24 HFA).

Jeder wünscht sich, Freunde zu haben. Wir brauchen jene besonderen Menschen in unserem Leben, ob viele oder nur wenige, mit denen wir lachen, weinen, schweigen und viel sprechen können; im Wesentlichen jene, mit denen wir selbst sein und unser Leben teilen können. Wir hätten uns nie das Privileg vorstellen können, einige der vielen Holocaust-Überlebenden als unsere Freunde zu bezeichnen, oder noch wertvoller, dass sie uns als Freunde betrachten würden. Wir erhalten oft Dankesbriefe, freundliche Worte von unseren Überlebenden und Telefonanrufe mit der Bitte, sie bald zu besuchen. Wenn wir jedoch Briefe wie den folgenden erhalten, dann schmelzen unsere Herzen vor demütiger Dankbarkeit und süßer Liebe, denn wir erkennen, dass wir wirklich Freunde von einigen dieser wertvollen Menschen Gottes sind.

Eine Überlebende, Hanna aus Lod, schrieb:

Liebe Christliche Freunde Israels,

Mein Name ist Hanna. Ich wurde 1939 geboren und bin eine Holocaustüberlebende. Mit ganzem Herzen möchte ich euch für euren fortwährenden Dienst der Fürsorge, der Liebe und der Unterstützung für Menschen wie mich, die den Holocaust überlebt haben, danken.

1998 immigrierten mein Mann, meine Mutter und ich auf einem Schiff namens „Dmitri Schestokowitsch“ nach Israel. Als ich an Bord dieses Schiffes war, hörte ich zum ersten Mal von der Organisation „Christliche Freunde Israels“. Man sagte uns, dass die Menschen, die für sie arbeiteten, ein offenes und großzügiges Herz hätten und alles tun würden, um uns zu helfen. Dies stellte sich als absolut wahr heraus! Ich werde nie mein erstes Treffen mit Sharon Sanders in Jerusalem und ihren Besuch bei uns in Lod kurz danach vergessen. Sharon besuchte meine Mutter, die ebenfalls eine Überlebende des Holocaust war! Was für ein wunderbarer Tag war das! Der Besuch war lang und wir sprachen über alles! Die Herzenswärme von Sharon erweckte meine Mutter wieder zum Leben, stärkte sie und ermutigte sie für ein Leben in einem neuen Land, das so voller Riesen und Herausforderungen ist. Der Höhepunkt dieses Tages waren die jiddischen Lieder, die Sharon für meine liebe Mutter sang!

1999 gründete eine Gruppe von Holocaust-Überlebenden eine Organisation für die Überlebenden in Lod. Sie hieß „Unmöglich zu vergessen“. Eure Organisation hat uns von Anfang an mit Aufmerksamkeit und Unterstützung überschüttet. Wir hatten viele wertvolle und herzerwärmende Begegnungen, sowohl in Jerusalem als auch in Lod.

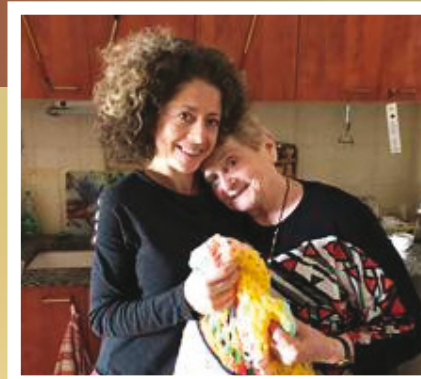
Nun wird die Arbeit von CFI von Olga und Tanya fortgesetzt. Sie helfen uns, schöne Veranstaltungen zu organisieren, und bringen immer Geschenke mit, aber vor allem sind sie vorbehaltlos dabei, ihre Liebe und Freude auszuschütten. Ihr Lächeln ist so ansteckend, dass wir nicht anders können, als zurück zu lächeln. Wir fühlen uns sogar jünger, wenn wir mit ihnen zusammen sind. Wir schätzen die Hausbesuche, die sie bei denen machen, die nicht mehr mobil sind, und sie bringen ihnen immer Geschenke und dringend benötigten Trost.

Liebe Olga und Tanya, was für eine schöne Zeit hatten wir zusammen bei unserem letzten Treffen zum Frauentag! Ihr beide seid eine solche Freude für uns alle! Vielen Dank, dass ihr euch an uns erinnert und so viele unvergessliche Erinnerungen geschaffen habt! Ich möchte euch allen für eure aufrichtigen Herzen danken und für eure Bereitwilligkeit, alles Mögliche für Menschen wie mich zu tun, um uns dabei zu helfen, ein erfülltes und glückliches Leben hier im Land zu führen. Ich möchte euch allen gute Gesundheit und die Erfüllung eurer Herzenswünsche wünschen. Mögt ihr immer jung in euren Herzen und erfolgreich in allem sein, was ihr tut.

Mit höchster Wertschätzung, Hanna.

PS: Uns ist sehr bewusst, dass unsere Zeit mit diesen Überlebenden kurz ist. Vielen Dank, dass Sie sich unseren Bemühungen anschließen, im Sinne des Herrn Sein Volk nicht zu vergessen oder zu verlassen.

Olga Kopilova
Koordinatorin des Projekts Vergesst sie nicht



Tanya überreicht Hanna eine Decke





Erhebe dich und leuchte



Auf dem Weg der Besserung nach einer Verletzung durch einen Arbeitsunfall

Den Geschwistern im Glauben in Israel helfen

Alle Hilfs-Projekte von CFI wurden durch die gesellschaftliche Unterbrechung infolge des COVID-19-Ausbruchs vor eine große Herausforderung gestellt. Wir bleiben unserer weiteren Wirksamkeit innerhalb der israelischen Glaubensgemeinschaft verpflichtet.

Mit Ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung werden Gläubige im Haushalt des Glaubens, wie z.B. eine alleinerziehende Mutter mit einem chronischen Lungenleiden, mit Lebensmitteln und Lebenshaltungskosten unterstützt, um ihr und ihrer Familie einen leichteren Übergang in ein neues Zuhause zu ermöglichen.

Wir halfen einem anderen Herrn von einem früheren sowjetischen Satellitenstaat, über die Runden zu kommen, während sein gebrochener Arm heilte, so dass er wieder in die Arbeitswelt zurückkehren konnte. Während unseres Besuchs beteten wir dafür, dass Gott die Funktion und Beweglichkeit seines Arms vollständig wiederherstellt.

Ihre Spenden gingen auch an andere Hilfsorganisationen im Land, die bedürftigen Geschwistern im Land dienen.

„... wenn du dem Hungrigen dein Herz darreichst und die verschmachtende Seele sättigst — dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag!“

Jesaja 58,10

Durch die Partnerschaft mit einer gläubigen Anwaltskanzlei konnten wir drei Familien unterstützen, die einen Rechtsbeistand brauchten, um zu vollen Staatsbürgerrechten zu gelangen. Diese beinhalten eine ungeteilte Familieneinheit haben zu dürfen und spezielle Regierungsstipendien, die ihnen die Übersiedlung nach Israel ermöglichen.

Es gibt auch ein in Haifa ansässiges Gemeindezentrum, das eine Wohneinheit für Männer eröffnet hat, die sich auf dem Weg von der Drogen- und Alkoholabhängigkeit zu einer Ganzheit in ihrem Leben befinden, indem sie biblische Prinzipien anwenden. Wir konnten dem Zentrum helfen, eine Waschmaschine, einen Wäschetrockner, einen Kühlschrank, eine Mikrowelle und einen Herd zu beschaffen, um diese tapferen Männer auszurüsten, die entschlossen sind, in Gottes Absicht für ihr Leben zu wandeln. Wir sind durch Ihre konsequente Unterstützung in der Lage, diese und andere Geschwister im Glauben zu ermutigen.

Ich danke Ihnen, dass Sie es uns weiterhin ermöglichen, Gottes Liebe gegenüber den Glaubensgeschwistern in Israel auszudrücken, indem Sie uns aus Ihren Ressourcen Mittel zur Verfügung stellen, um Segen zu bringen.

Mr. Kim Brunson

Koordinator des Projekts Erste Früchte



Hilfe beim Umzug in ein neues Zuhause



Unterstützung einer Anwaltskanzlei um 3 Familien zu helfen



Besuch bei Amischav



Besuch bei einer Witwe und ihrer Tochter



Judäa und Samaria

Besuch bei einer Familie eines verstorbenen Terroropfers



Terroropfern Heilung bringen ◆ UNTER SEINEN FLÜGELN



Gott loben trotz Schmerzen

„Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er euer Werk und die Bemühung in der Liebe vergäße, die ihr für seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen dientet und noch dient“ (Hebräer 6,10).

Während des Sechstagekrieges 1967 eroberte Israel Gebiete zurück, zu denen Ost-Jerusalem sowie Judäa und Samaria gehören, das Kernland des biblischen Israels, das von der Welt fälschlicherweise als „Westjordanland“ oder „besetzte Gebiete“ bezeichnet wird. Heute sind die meisten der in Judäa und Samaria lebenden Israelis religiöse Zionisten. Sie glauben, dass „Eretz Yisrael“ (das Land Israel) den Vorfahren des jüdischen Volkes durch Gottes Verheißung gegeben ist, und sie haben die Pflicht, in ihre Heimat umzusiedeln und dieses Land auf eine Weise zu verteidigen, die den hohen Gerechtigkeitsstandards der Torah entspricht. Neben Torahstudien dienen ihre Jungen in der Armee und Mädchen im Staatsdienst.

Die engagierten Bewohner des alten biblischen Kernlandes Israels sind Israels Verteidigung an vorderster Front gegen den Terrorismus. Sie sind ständig Gefahr und Tod ausgesetzt und kämpfen mutig gegen Terroranschläge, die von extremistischen palästinensischen Terroristen durch Bombenexplosionen, Messerstechereien, Brandbombenangriffe, Schießereien und Entführungen verübt werden – was alles eine Spur von Tod und Zerstörung hinterlässt.

Ein Terroranschlag ereignet sich innerhalb von Minuten, aber er verändert das Leben für immer.

Das Leben vieler wird auf den Kopf gestellt; was war, ist nicht mehr, und die Menschen müssen für den Rest ihres Lebens die physischen und emotionalen Narben tragen.

Wenn ich Israelis besuche, die im biblischen Kernland Israels leben und von Terroranschlägen betroffen sind, bin ich ermutigt zu sehen, dass diese wertvollen gottesfürchtigen Zionisten wirklich im Glauben und nicht im Schauen leben (2. Korinther 5,7). Trotz der Wunden des Schreckens sagen mir die Hinterbliebenen, die ihre Angehörigen verloren haben: „Der Herr gibt und der Herr nimmt – gesegnet sei der Name des Herrn“, während sie immer noch um ihre Toten trauern. Welch großen Glauben an Gott zeigen sie.

Überfließende Dankbarkeit

Ein großes „Dankeschön“ wird niemals ausreichen, um unseren Unterstützern dafür zu danken, dass sie es dem Projekt USF (Unter Seinen Flügeln) ermöglicht haben, diese treuen und engagierten Israelis, die in Judäa und Samaria leben, zu erreichen. Gott segne Sie (Hebräer 6,10). Möge Sie der folgende Brief ermutigen, den einer von ihnen an uns geschickt hat, wobei wir wiederum Sie, unsere Unterstützer, gegenüber dem jüdischen Volk vertreten. **Um dieses Projekt finanziell zu unterstützen, richten Sie bitte Ihre Spende an CFI, mit Betreff „Unter Seinen Flügeln“.**

Maggie Huang
Kordinatorin des Projekts Unter Seinen Flügeln

Liebe Maggie,
Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Worte in diesen schwierigen Zeiten. Wir müssen wissen, dass wir geliebt werden und dass Sie für uns beten. Ich bin Ihnen schon jetzt sehr dankbar dafür, dass Sie an unserer Seite sind, um uns zu trösten und zu helfen. Ich weiß, dass es uns am Ende dieses dunklen Pfades gut gehen wird. Möge Gott Sie alle segnen für all die Hilfe und das Gebet, die so viele von uns erhalten haben. Segen für Ihre Arbeit. Ich bete immer für Sie.

Giselle





Kinder versorgen und beschützen

In der gesamten Geschichte Israels und seit ihren Anfängen wurde das Leben des jüdischen Volkes in dem Versuch bedroht, den Plan Gottes zu stoppen, nicht nur für diese Nation, sondern für die Wiederherstellung der gesamten Menschheit. Die Strategie war, sogar in den Aufzeichnungen der ganzen Bibel, dieselbe: die Tötung von Kindern.

Während des Holocausts war das jüdische Volk der Verfolgung ausgesetzt und auf schreckliche Weise wurden 1,5 Millionen jüdische Kinder ermordet oder starben durch die Hände von Nazi-Offiziellen und Kollaborateuren. Jüdische Kinder wurden ausschließlich aus rassistischen Gründen verfolgt. Kinder und schwangere Frauen hatten die geringste Überlebensrate in Konzentrationslagern und wurden sofort in die Gaskammern von Auschwitz-Birkenau und andere Tötungszentren geschickt.

Tausende überlebten nur, weil sie versteckt wurden, indem ihre Identität verändert oder sie oft physisch vor der Außenwelt verborgen wurden. Und ständig waren sie mit Angst, Dilemmata und Gefahren konfrontiert.

Heute segnet CFI durch das Ströme des Segens-Projekt, zusammen mit der jüdischen Gemeinde hier in Israel, Kinder im ganzen Land. Einige von ihnen, die, zusammen mit anderen, von Ihrer Unterstützung und Ihren Gebeten profitieren, stellen wir Ihnen hier vor:

Im Alter von zwei Monaten wurde bei **Roman** eine Herzinsuffizienz im Endstadium diagnostiziert, die ihm kaum eine Überlebenschance gab. Eine Operation im Chaim Sheba Medical Center in Tel Aviv war ein Erfolg, und es war ein Segen, ihn entlassen und mit Kleiderspenden von CFI gekleidet zu sehen. Wir freuen uns jetzt über eine neu gefundene Freundschaft mit dieser wunderschönen Familie.

Dvash und Emunah sind Kinder, die in den jüdischen Bergen leben und aufwachsen. Es ist eine wunderbare Erfahrung, mit ihren Familien zusammenzuarbeiten, die vor Jahren Alijah gemacht und sich im Kernland von Israel niedergelassen haben. Ihre Eltern haben als Kampfsoldaten bei den IDF gedient und sind zurück, um das Land in Besitz zu nehmen, das Gott Israel versprochen hatte. Sie öffnen die Türen ihrer Farm für Christen und Juden, damit sie gemeinsam beten und die Torah studieren können. Eine weitere wertvolle Beziehung ist am Entstehen.

Ohr Simcha ist eine von uns unterstützte israelische gemeinnützige Organisation, die sich für die Rettung und Erziehung jüdischer Kinder einsetzt, die verlassen oder häuslich misshandelt werden. CFI hat Mittel für Schulmaterial, Lebensmittel, Kleidung, Medizin, Infrastruktur, Bau und Möbel bereitgestellt. Wir machen einen Unterschied im Leben vieler Menschen. Ich danke Ihnen für die Unterstützung aus den Nationen, während wir gemeinsam mit diesen kleinen Kriegern den guten Glaubenskampf führen, um ihnen zu helfen, in ihre Berufung hineinzuwachsen.

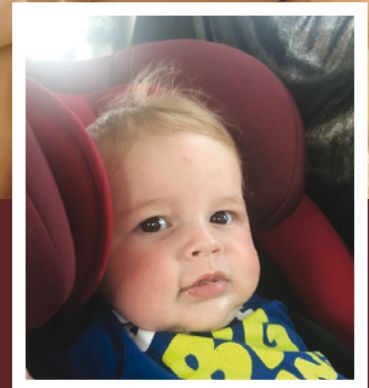
Wir glauben, dass, wenn sie die Herausforderungen überwinden und ihr Geist gestärkt wird, Gott sie hier salben wird, damit sie in Seinem perfekten Timing ein Licht mit den besten Zeugnissen der Vortrefflichkeit sind. Sie werden Gott Ehre bringen, nicht durch die Aufgaben, die sie erfüllen werden, sondern durch die Erfahrung, wie dieselbe Hand des Herrn sie für Seine Mission befreite, schützte und befähigte.

Auch diese kleinen Gotteskinder sind Teil Seines Bundes mit dieser Nation.

Karen Tohon
Koordinatorin des Projekts **Ströme des Segens**



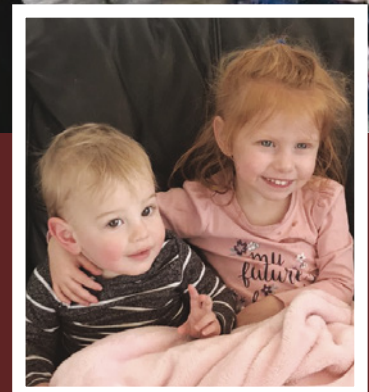
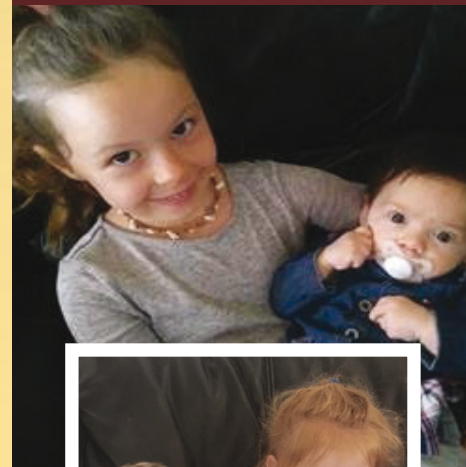
Roman wird gefüttert



David

„... denn zur Rechten und zur Linken wirst du durchbrechen, und dein Same wird die Heidenvölker besitzen, und sie werden verlassene Städte bevölkern“ (Jesaja 53,4).

Dvash und Emunah



Raphael und Liora



„Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten“ (Galater 6,8).



Ich freue mich so sehr darüber, nähen zu lernen

Menschen zeigen, dass Gott für sie sorgt

Da CFI mit der WIZO (World Zionist Organization) zusammenarbeitet, wandte sich Frau Rachael Magnoli als WIZO-Chapterdirektorin in Beni Brak an CFI. Sie setzt sich weiterhin für diese Gemeinschaft ein, indem sie sich um die Bedürfnisse der Familien kümmert. Vor dem Pessachfest informierte mich Rachel über fünf Familien, die nicht in der Lage wären, während des Festes ein traditionelles Abendessen zu feiern. Sie bemühte sich eifrig darum, für so viele Familien wie möglich Unterstützung von außen zu finden. Das CFI Outreach Project *Hoffnung für die Zukunft* folgte dem Aufruf und suchte nach Wegen, den Familien auf sichere Art zu dienen. Unsere Verwaltungs- und Buchhaltungsabteilungen arbeiteten sorgfältig, um die notwendigen Finanzen bereitzustellen, damit Rachel die sehr bedürftigen Familien versorgen konnte. Sie konnten an einem höchst erstaunlichen Pessach-Fest in Israel teilnehmen, das dieses Jahr, wie nie zuvor, dem tatsächlichen Bericht des ersten Pessach ähnelte, als die israelitischen Kinder Gott gehorsam waren, indem sie sich in ihren Häusern einschlossen, als der Todesgeist an ihnen vorüberging.



Meine Nähträume werden wahr

Samen der Liebe säen

Kurz bevor unsere Stadt in den Modus der Hausisolation überging, warteten bei *Hoffnung für die Zukunft* noch andere Anträge auf Unterstützung auf Bearbeitung, z.B. Studenten im letzten Studienjahr, die uns um Hilfe baten. Ich traf mich mit dem Empfänger zu Fuß im Freien und durfte die Hände und Füße des Herrn sein! Ganz gewiss wurde uns nicht ein Geist der Furcht, sondern der Liebe und Besonnenheit geschenkt. Wenn jemand fragen würde, woran man Liebe erkennt, würde ich sagen: Daran, dass sie demonstriert wird! **Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung des Projekts *Hoffnung für die Zukunft*.**



Ich nähe Covid Masken

Samen der Befähigung säen

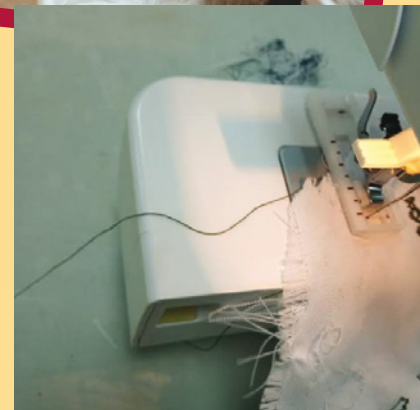
„Wer weinend hingeht und den Samen zur Aussaat trägt, der kommt gewiss mit Freuden zurück und bringt seine Garben“ (Psalm 126,6).

Wir geben Müttern Lehrmittel an die Hand, damit sie befähigt und ermutigt werden, ihre Kreativität zu nutzen. Das Nähenlernen eröffnet fortgehende Möglichkeiten, Artikel mit hoher Verbrauchernachfrage zu entwerfen (z.B. Gesichtsmasken).

Die Herstellung von Hüten und anderen komplizierten Kopfbedeckungen aus dehnbarem Material, wie sie von jüdische Frauen getragen werden, kann auch zu einer lukrativen Einnahmequelle werden. Diese Form der Berufsausbildung, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, kann die kommenden Generationen ebenfalls befähigen.

Wenn Sie spüren, dass Ihr Herz dazu bewegt wird, uns in dieser dringlichen Sache zu unterstützen, wird Liebe durch diese praktische Hilfe demonstriert.

„Und die, bei denen auf das gute Erdreich gesät wurde, das sind solche, die das Wort hören und es aufnehmen und Frucht bringen, der eine dreißigfältig, der andere sechzigfältig, der dritte hundertfältig“ (Markus 4,20).



Helfen Sie uns weitere Nähmaschinen bereitzustellen?

Marcia Brunson
Koordinatorin des Projekts
Hoffnung für die Zukunft



MEDIEN

DAS LAND DER BIBEL Deutsch-Hebräischer Kalender 2020/2021



Jüdische, deutsche, schweizer und österreichische Feiertage
Die Parache bzw. Wochenabschnitte der Tora
Die Zeitpunkte des Kerzenentzündens an Schabbat
Bestell-Nr.: BEK012RA | **Preis: 11,95 Euro**

DEREK PRINCE

Biblische Prophetie und der Nahe Osten



Wer hätte wohl noch vor hundert Jahren geglaubt, dass ein seit fast 2000 Jahren so zerstreutes, verfolgtes und zertretenes Volk wie die Juden wieder in den Mittelpunkt des Weltinteresses rücken würde. Genau das aber ist heute der Fall. Die Ereignisse im Nahen Osten, und dabei wieder in erster Linie Israel, beherrschen seit Mitte des 20. Jahrhunderts die Aufmerksamkeit der Welt. Deshalb ist dieses Buch so aktuell. Aber noch erstaunlicher ist, dass die heute vor unseren Augen geschehenden Dinge von alten israelitischen Propheten in der Bibel schon vor mehr als 2500 Jahren vorhergesagt wurden.

Paperback, 198 Seiten | Bestell-Nr.: BE0005DP
Preis: 9,00 Euro

Bestellungen bitte an das deutsche Büro (siehe rechts) oder unter www.cfri.de

SAVE THE DATE

19.-21.11.2021

Sachsenlandhalle Glauchau

GEMEINDE

ISRAEL

KONGRESS.

WIR FREUEN UNS DARAUF!



Christliche Freunde Israels e. V. ist Mitglied des Christlichen Forums für Israel.

IMPRESSUM

Deutschland



Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.
Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286
Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389
E-Mail: medien@cfri.de
Internet: www.cfri.de
 www.facebook.com/cfrief

Vorstand

Ewald & Amber Sutter
Dan & Cynthia Tracy

Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau
BLZ: 700 915 00 | Konto-Nr.: 73 22 30
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank

Bei Spenden direkt an den Verein Christliche Freunde Israels e.V. Deutschland, bitte das Kennwort „CFRI allgemein“ im Verwendungszweck angeben. Bei Spenden für eines der Projekte, bitte den Projektnamen und immer eine vollständige Adresse für Zuwendungsbestätigungen angeben. Diese werden am Jahresanfang für alle Spenden des Vorjahres verschickt.

Schweiz



Kontakt

Christliche Freunde Israels
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse
Poste restante
CH-1373 Chavornay
Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475
E-Mail: CAISuisse@bluemail.ch

Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich
IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6

Israel

(Internationales
Hauptbüro)



PO Box 1813, Jerusalem 9101701
ISRAEL
Tel: +972 2 / 6 233 778
Fax: +972 2 / 6 233 913
E-Mail: cfi@cfjerusalem.org
Internet: www.cfjerusalem.org